

Die „Grünen“ wollen in den Weilheimer Stadtrat

Weilheim (wf) – Die „Grünen“ rüsten für den „Sturm“ aufs Weilheimer Rathaus: Bei den Kommunalwahlen im März des kommenden Jahres wollen sie in das Weilheimer Stadtparlament einziehen, erreichen möchten sie dies mit acht Kandidaten, die am Donnerstagabend in Weilheim aufgestellt wurden. Die Aufstellung der Stadtratskandidaten war „offen“ gestaltet worden, was bedeutete, daß Parteilose sich sowohl als Kandidaten für die „Grünen“ nominieren lassen, als auch selbst wählen konnten. Und rund zwanzig Personen hatten an dieser Zusammenkunft im Arbeiterwohlfahrt-Stüberl teilgenommen.

Um es vorwegzunehmen: Angeführt wird die Liste der „Grünen“

von Fanni Klatt, auf den weiteren Plätzen folgen Monika Propach, Günter Urban, Cornelia Roth, Rudolf Ostermeier, Birgit Hammer, Brigitte Krause-Ossefort und Renate Feist.

Vor der Wahl hatten die Bewerber Gelegenheit, den Versammelten ihre Vorstellungen zur Stadtratspolitik näherzubringen. Fanni Klatt erklärte dabei, sie wolle sich für den vermehrten Bau von Sozialwohnungen einsetzen sowie für die Radler und Behinderten, damit sie im Straßenverkehr mehr Berücksichtigung seitens der Stadt und der Straßenbauer erhielten.

Monika Propach sah für die „Grünen“ keine Möglichkeit, im Stadtrat zu bestimmen, was gemacht werden solle. Mit einem oder

zwei Mandaten, die die „Grünen“ bekommen könnten, sei es allenfalls möglich, „Grüne Akzente“ im Stadtparlament zu setzen. Sie selbst wolle sich dafür verwenden, im Bereich der Verkehrs- und Stadtplanung den „Vorrang der Autos“ abzubauen und für mehr Grün und für Bäume zu sorgen. Im schulischen Bereich wolle Monika Propach für die Forcierung der Waldorf-Pädagogik eintreten, zudem müßten ökologische Gesichtspunkte vor die ökonomischen gestellt werden.

Als sein Anliegen bezeichnete es Günter Urban, sich grundsätzlich um Minderheiten wie Kinder und alte Menschen zu kümmern und zugleich das „schlechte Gewissen“ im Stadtrat zu sein. Cornelia Roth



Die Kandidaten der „Grünen“ für die Stadtratswahl (von links) stehend: Renate Feist, Brigitte Krause-Ossefort und Cornelia Roth; sitzend: Günter Urban, Fanni Klatt und Monika Propach. Nicht im Bild Rudolf Ostermeier und Birgit Hammer. (Foto: Fusaro)

Anzeige

HEUTE ● HEUTE ● HEUTE
Basketball-Damen
2. Bundesliga-Süd
TSV Weilheim
gegen
TS Jahn München
19.30 Uhr, Jahnhalle Weilheim

erklärte, sie wolle sich dafür einsetzen, daß Weilheim zur „atomwaffenfreien Zone“ erklärt werde, und daß für arbeitslose Jugendliche zum Zweck der Arbeitsbeschaffung alternative Betriebe gegründet würden. Zugleich wolle sie sich dafür verwenden, daß man weitere Eingriffe in die Natur verhindern könne.

Brigitte Krause-Ossefort ist parteilos, erklärte jedoch, sie wolle die Arbeit der „Grünen“ aktiv unterstützen. Parteilos ist auch Renate Feist, die – wie sie bei ihrer Vorstellung erklärte – ebenfalls für Weilheim als „atomwaffenfreie Zone“ eintrete. Als Stadtratskandidatin müsse sie sich auch gegen die weitere Zerstörung der Natur aussprechen und wolle sich für den vermehrten Bau von familiengerechten Sozialwohnungen einsetzen.